

Aktualisierte Neuauflage: „Naturwissenschaft – Rüstung – Frieden. Basiswissen für die Friedensforschung“

Welchen Unterschied zehn Jahre für Frieden und Freiheit in der Welt ausmachen können, macht die aktuelle Neuauflage des Buches „Naturwissenschaft – Rüstung – Frieden. Basiswissen für die Friedensforschung“ aus der Reihe Friedens- und Konfliktforschung deutlich.



Jürgen Altmann, Ute Bernhardt,
Kathryn Nixdorff, Ingo Ruhmann,
Dieter Wöhrle
**Naturwissenschaft – Rüstung
– Frieden. Basiswissen für die
Friedensforschung.**
Reihe Friedens- und Konflikt-
forschung, Springer-Verlag
Wiesbaden, 2. Auflage, 2017
ISBN: 9783658019730
Auch als eBook erhältlich

Ging es der ersten Auflage 2007 darum, zentrale Sachfragen moderner Rüstung, ABC-Waffen und Information Warfare aufzubereiten für den damaligen Weiterbildungsstudiengang „Konflikt und Frieden“ der Fernuniversität Hagen und für die daraus erwachsenden Konfliktbeobachter, so hatten sich die Autor:innen für die Neuauflage 2017 mit einer Fülle neuer Bedrohungen auseinanderzusetzen. Chemiewaffen kamen in Syrien wiederholt zum Einsatz. Drohnen und andere automatische Abstandswaffen sind zum Bestandteil der Kampfhandlungen auch

in wenig technisierten Konflikten geworden. Die Allgegenwart von Information Warfare auch im zivilen Leben und die aktuelle rasante Aufrüstung in aller Welt haben die Enthüllungen Edward Snowdens dokumentiert.

Konflikte werden nicht mehr nur durch Waffenexporte angeheizt, der Zugang zu gesellschaftlich disruptiver und oft tödlicher Kriegstechnologie ist leichter geworden durch die Abhängigkeit verletzlicher IT-Infrastrukturen auf der einen Seite und die Tendenzen auf der anderen Seite, Waffen, Trägersysteme, Sprengstoffe und schädigende Chemikalienmixturen im Selbstelaborat herzustellen – in naher Zukunft noch viel leichter aus dem 3D-Drucker.

Aus einem ursprünglich für Beobachter klassischer Konflikte konzipierten Buch wurde durch die aktuellen Entwicklungen daher mehr und mehr ein Buch zum Verständnis für naturwissenschaftliche Fakten und Hintergründe in den global um sich greifenden Konflikten. Dementsprechend umfangreich fiel die Aktualisierung der Beiträge aus, die sich weiterhin an den für die Kriegsführung bedeutsamen Disziplinen Physik, Chemie, Biologie und Informatik ausrichten. Allen düsteren Aussichten und Rüstungsbemühungen zum Trotz kommen die Ansätze zur Rüstungskontrolle nicht zu kurz.

Entstanden ist damit ein hoch aktuelles und umfassendes Werk über jene Wissenschaften und Technologien, mit deren Produkten die Konflikte von heute ausgetragen werden.

Wissenschaft & Frieden 2/2017 „Flucht und Konflikt“

Seit 2015 beherrscht die Debatte über Zuwanderung die deutsche und europäische Politik. Weltweit fliehen Millionen von Menschen, besonders aus den Krisenregionen Afrikas und des Nahen Ostens; Hunderttausende kamen nach Europa. W&F 2/2017 „Flucht und Konflikt“ befasst sich exemplarisch mit Fluchtursachen, untersucht (sozial-)psychologische Aspekte von Flucht und die europäische Flüchtlingspolitik, kritisiert fehlende Bürgerrechte für Flüchtlinge und die zunehmende Vergrenzung der EU und ruft am Schluss zur Solidarität auf.

Es schreiben:

- Jürgen Scheffran und Christiane Fröhlich: Klima – Gewalt – Flucht. Das Beispiel Syrien
- Katja Mielke: Fluchtursachen und Verantwortung. Das Beispiel Afghanistan
- Yuriy Nesterko und Heide Glaesmer: Migration und Flucht als Prozess. Die individuelle und gesellschaftliche Perspektive
- Ulrich Wagner und Patrick F. Kotzur: Die Fluchtkrise. Sozialpsychologische Analysen und Implikationen
- Helen Landmann, Anette Rohmann und Stefan Stürmer: Sozialpsychologie und Flucht



- *Nadine Knab*: Wolf im Schafspelz. Welche Hilfe ist im Asylkontext hilfreich?
- *Anna Lübke*: Flüchtlingsverantwortung. Europäische Asylpolitik in der Krise
- *Catherine Götze*: Bürgerschaftslose Flüchtlinge
- *Jacqueline Andres*: Vergrenzung der EU. Grenzvorverlagerung, Profit und Behinderung der Demokratie
- *Dirk Vogelskamp*: Solidarische Städte – Städte der Zuflucht

Außerhalb des Schwerpunkts

- befasst sich *Hartwig Hummel* damit, wie Zivilklauseln an japanischen Universitäten unter Druck geraten;
- geht *Annette Ripper* der Frage nach, wie die Erinnerungen an den Atombombenabwurf auf Hiroshima verarbeitet wurden;
- untersuchen *Mirko Himmel*, *Gesine Rempp* und *Volkmar Vill* die aktuellen Herausforderungen an das Chemiewaffenübereinkommen und
- legt *Till Bastian* dar, warum die pazifistischen Schriften von Erasmus von Rotterdam auch nach 550 Jahren noch aktuell sind.

In einem Gastkommentar fordert der Vorsitzende der Vereinigung Deutscher Wissenschaftler, *Hartmut Graßl*, dass die Wissenschaft auch in der Öffentlichkeit mehr Verantwortung übernehmen muss, und in einer kommentierten Presseschau gibt *Regina Hagen* einen Überblick über die Reaktionen auf das türkische Referendum.

Ergänzt werden die Artikel wie immer durch Berichte von Tagungen und Kongressen, Rezensionen und Informationen aus Friedensforschung und Praxis.

Wissenschaft & Frieden 2/2017 „Flucht und Konflikt“ 9,00€ plus Porto.

W&F erscheint vierteljährlich. Jahresabo 35€, ermäßigt 25€, Ausland 45€, ermäßigt 35€, Förderabo 60€. W&F erscheint auch in digitaler Form – als PDF und ePub. Das Abo kostet für Bezieher der Printausgabe zusätzlich 5€ jährlich – als elektronisches Abo ohne Printausgabe 20€ jährlich.

Bezug: W&F, Beringstr. 14, 53115 Bonn,
E-Mail: buero-bonn@wissenschaft-und-frieden.de,
www.wissenschaft-und-frieden.de

Eberhard Zehendner

Aktuelle Juristische Praxis (AJP) / Pratique Juridique Actuelle (PJA) 2/2017 „Roboterrecht“. Einführung: Isabelle Wildhaber und Melinda F. Lohmann



Das vorliegende Sonderheft dokumentiert die Tagung *Roboterrecht*, die am 28. und 29. Oktober 2016 in St. Gallen stattfand, in Form der verschriftlichten Referate; ergänzt wird die Sammlung durch eine ganze Reihe weiterer Beiträge zur selben Thematik. Bereits der Einführungsbeitrag macht deutlich, dass das Roboterrecht noch weit hinter den Erfordernissen zurückhängt, und dies beginnt schon mit terminologischen Problemen.

In dem insgesamt sehr spannenden Band hat insbesondere der Beitrag *Roboter und Privacy* von *Alfred Früh* einen direkten Bezug zu unserem Schwerpunkt *Datenschutz handhabbar*. Früh argumentiert, dass Roboter (als datenbasierte Systeme verstanden) die Rechtsordnung aus informationsrechtlicher Sicht vor erhebliche Probleme stellten, und dies liege insbesondere am Datenschutzrecht. Dieses sei – aber das dürfte im *FifF* wohl mehrheitlich anders beurteilt werden – einerseits zu weit, da es „aufgrund seines weiten Anwendungsbereiches, seines präventiven Charakters und der strengen Grundsätze der Datenbearbeitung zunehmend zu einer erheblichen Hürde für unternehmerische und wissenschaftliche Tätigkeit“ werde. Andererseits reiche es nicht weit genug, da „trotz des weiten Anwendungsbereiches [...] die Interessen der betroffenen Personen, insbesondere deren Privacy, oft nicht oder nicht ausreichend geschützt“ seien. Früh zeigt dann auf, dass es zwischen reflexartigem „Für und Wider den Datenschutz“ vielfältige Lösungsmöglichkeiten gibt, die teilweise nur kleine Veränderungen datenschutzrechtlicher Normen erfordern.

AJP/PJA 02/2017 „Roboterrecht“

Einzelheft «Aktuelle juristische Praxis - Pratique juridique Actuelle»
Dike Verlag, Zürich/St.Gallen, 2017, ISSN: 1660-3362
151 Seiten, broschiert, Sprache: Deutsch, Französisch, Preis: CHF 41,00